

## 130.000 Tonnen Streusalz

■ **Gelsenkirchen** (Inw). Der Winter kann kommen: Mit über 130.000 Tonnen Streusalz und rund 1.900 Straßenwärtern hat sich der Winterdienst in Nordrhein-Westfalen für die kalte Jahreszeit gerüstet. Laut einer Mitteilung des Landesdienstes Straßen.NRW stehen schon seit Anfang November etwa 700 Streu- und Räumfahrzeuge bereit, um die rund 20.000 Kilometer Autobahnen, Bundes- und Landstraßen in NRW so eisfrei und sicher wie möglich zu halten. Erste Einsätze gab es für den Winterdienst einem Sprecher zufolge bereits Anfang November: Etwa auf der A 45 und auf der A 46.

## Gemein: Diebe bestehlen Kita

■ **Mainz** (AFP). Aus einer Kindertagesstätte im rheinland-pfälzischen Nieder-Olm haben Unbekannte 120 Schokoladenweihnachtsmänner gestohlen. Wie die Polizei in Mainz mitteilte, wurden zwei Fenster aufgehebelt. Aus einem Stahlschrank wurden Wertgegenstände, Bargeld und die 120 Nikolausfiguren aus Schokolade gestohlen. Die Polizei nahm Ermittlungen auf. Hinweise auf die Täter gab es zunächst nicht. Die Beamten bat den Zeugen um Mithilfe.

## Autofahrer überrollt Frau

■ **Alfter** (Inw). Eine bereits auf der Straße liegende Frau ist von einem Auto in Alfter bei Bonn überfahren und dabei lebensgefährlich verletzt worden. Der Zustand der 69-Jährigen sei kritisch, sagte ein Polizeisprecher. Nach ersten Erkenntnissen hatte der 66-jährige Fahrer die Frau am Montagabend auf der Straße übersehen und zu spät abgebremst. Mit einem anderen Autofahrer befreite er die unter dem Wagen eingeklemmte Frau. Warum sie auf der Fahrbahn lag, war unklar.

## Autorennen: Pkw überschlägt sich

■ **Oberhausen** (Inw). Nach einem Unfall mit einem überschlagenen Auto in Oberhausen geht die Polizei von einem illegalen Autorennen zweier Brüder aus. Die 19 und 23 Jahre alten Männer sollen an einer Ampel mit ihren Autos nebeneinander losgerast sein, teilte die Polizei nach Zeugenaussagen mit. Unfallspuren deuteten darauf hin, dass der 19-Jährige von der Straße abkam und gegen einen Betonpfeiler prallte. Sein Pkw überschlug sich; er blieb auf dem Dach liegen.

## Leeres Wohnhaus brennt in Lügde

■ **Lügde** (Inw). In der Innenstadt von Lügde hat in der Nacht zu Dienstag ein Haus gebrannt. Das Gebäude brannte laut örtlicher Feuerwehr komplett aus. Warum das leerstehende Fachwerkbauernhaus Feuer fing, blieb zunächst unklar. Die Polizei vermutete einen technischen Defekt. Fast drei Stunden hatten die Einsatzkräfte das in Vollbrand stehende Gebäude gelöscht. Die Bewohner der Nachbarhäuser wurden in der Zeit im Lügder Rathaus versorgt.

# Würgeattacke mit Kabelbinder

**Kölner Karneval:** Ein Unbekannter schleicht sich von hinten an, legt einem jungen Mann ein Band um den Hals und zieht zu. Die Polizei prüft, ob es weitere Fälle gibt

Von Christoph Driessen

■ **Köln.** Nach einem Angriff mit einem Kabelbinder im Kölner Karneval fahndet die Polizei nach dem Täter. Im närrischen Treiben vom Auftakt der neuen Session am 11.11. soll ein unbekannter Mann einem Feiernenden von hinten einen Kabelbinder um den Hals gelegt und zugezogen haben. Das Plastikband saß danach bei dem 22 Jahre alten Mann aus Trier so fest, dass ihn ein Arzt in einem Sanitätszelt davon befreien musste. Nach Einschätzung des Arztes war durch den Kabelbinder die Durchblutung des Kopfes eingeschränkt. Das Ganze geschah mitten im Zentrum der Feierlichkeiten auf dem Heumarkt in der Kölner Altstadt.

Zurzeit prüft die Polizei, ob der Täter vielleicht mehrfach zuschlug. Ein Sanitäter schilderte den alarmierten Kriminalbeamten, dass es zuvor schon einen ähnlichen Fall gegeben hatte. Allerdings sei der Kabelbinder hier locker gewesen, also nicht zugezogen worden. Bei Ermittlungen im Umfeld hätten Polizisten dann noch vage Hinweise auf zwei weitere Fälle bekommen. Diese seien von Zeugen aber als nicht so gravierend dargestellt worden.

„Nur in einem Fall haben wir einen Geschädigten“, betonte ein Sprecher der Kölner Polizei. Zur weiteren Aufklärung sei eine Ermittlungsgruppe eingesetzt worden. Unter anderem werde sichergestelltes Beweismaterial auf DNA- und Fingerspuren untersucht. Zudem prüfen die Ermittler, ob auswertbares Videomaterial vorhanden ist.

Ulrich Bremer, Sprecher der Kölner Staatsanwaltschaft, sagte: „Die Tatsachengrundlage reicht derzeit für eine abschließende rechtliche Bewertung noch nicht aus. Wir gehen zurzeit zumindest von einer gefährlichen Körperverletzung aus.“ Weiteres müssten die Ermittlungen ergeben. Ob die verschiedenen Fälle in einem Zusammenhang stünden, sei noch keineswegs sicher. In jedem Fall gehe es bei diesem möglicherweise lebensbedrohlichen Vorgehen um eine ernstzunehmende Straftat, betonte die Polizei. Weitere Geschädigte und Zeugen wurden aufgerufen, sich umgehend zu melden.



Oberstaatsanwalt: Ulrich Bremer geht von einer Körperverletzung aus.

FOTO: ROBERTO PFEIL

Der Karnevalsauftritt am 11.11. ist neben Weiberfastnacht und Silvester traditionell einer der arbeitsintensivsten Tage für die Kölner Poli-

zei. Vor allem nach dem 11.11. 2017 war in Köln eine Debatte darüber aufgekommen, ob der Tag zu einem reinen Massenbesäufnis mit viel Krimi-

nalität verkommen ist. Daraufhin hatten Polizei und Ordnungsamt die Sicherheitsmaßnahmen im vergangenen Jahr verstärkt.

## Bilanz des Karneval-Auftaktes in Köln

◆ Die Karnevalssaison ist eröffnet. In Köln feierten Tausende. Einige schlugen ungeschön über die Stränge.  
◆ Zwei junge Männer stehen im Verdacht, Baustoffreste von einem Hochhaus geworfen und damit einen Passanten verletzt zu haben. Einer der „Klumpen“ traf

einen 18-Jährigen, der dabei leicht verletzt wurde. Polizisten nahmen zwei 17 und 19 Jahre alte Männer fest, die sich in dem Haus befanden.

◆ Bis zum späten Abend seien 82 Platzverweise ausgesprochen und sieben Menschen festgenommen

worden, hieß es in der Karnevals-Bilanz der Kölner Polizei.

◆ Es habe unter anderem 29 Körperverletzungsdelikte gegeben. Gegen mehrere betrunkenen Nutzer von E-Scottern wurden Straf- oder Ordnungswidrigkeits-Anzeigen erstattet.

## PSD-Bank zeichnet Bürgerprojekte aus

**Auszeichnungen:** Vereine und Institutionen aus Ostwestfalen-Lippe erhalten für Ideen zur „Neuen Vielfalt in der Gesellschaft“ Fördergelder

Von Dirk-Ulrich Brüggemann

■ **Münster/Bielefeld.** Insgesamt 18 Bürgerprojekte, die sich um das Zusammenwachsen der Gesellschaft bemühen, hat die PSD-Bank jetzt ausgezeichnet. Auch in diesem Jahr hat die Bank für das PSD-Bürgerprojekt „Die neue Vielfalt unserer Gesellschaft“ wieder Preisgelder in Höhe von 50.000 Euro zur Verfügung gestellt.

So konnte sich die Nachbarschaft Paderborn Ost für ihr Projekt „Erster Internationaler Bürgerbrunch“, mit dem die Vielfalt im Quartier sichtbar gemacht werden soll, über ein Preisgeld von 2.000 Euro freuen. Ebenfalls 2.000 Euro bekommt der Nachbarschaftsrat Ostmannturmviertel aus Bielefeld für das Projekt „Weg mit dem Müll“, das sich um die Beseitigung von Hundehaufen im Stadtviertel kümmert. Auch der Kirchenkreis Vlotho erhält eine Fördersumme von

2.000 Euro für das Projekt „Wie geht online?“. Die Mitglieder haben sich auf die Fahne geschrieben, älteren Menschen die Digitalisierung näher zu bringen. Auch das Jugendtrainingslager der SG Handball Detmold war der Jury ein Preisgeld von 2.000 Euro wert. Seit sechs Jahren führt der Verein das siebentägige Trainingsla-

ger für Kinder und Jugendliche im Alter von acht bis 16 Jahren durch.

2.000 Euro gibt es ebenfalls für den Verein International Bünde und seine Weiterentwicklung der Fahrradwerkstatt.

3.000 Euro erhält der Sozialdienst katholischer Frauen aus Gütersloh für das Projekt

„Franz & Carla“, in dem Menschen mit besonderer Bedürftigkeit wirkliche gesellschaftliche Teilhabe erfahren.

Ebenfalls 3.000 Euro erhält der Malteser Hilfsdienst Gütersloh für sein Projekt „Schulsanitäter“, in dem junge Schüler an ehrenamtliche Arbeit und gesellschaftliche Dienste herangeführt werden. Auch die Elterninitiative Handicap Kidz aus Delbrück darf sich über die Summe von 3.000 Euro für das „Inklusive Spielfest“ freuen. Dieses Familienfest soll am 30. August 2020 in Delbrück stattfinden.

Der größte Förderbetrag, 6.000 Euro, ging nach Gronau, wo der DRK-Ortsverein gemeinsam mit 25 Partnerorganisationen das „GroNet – Netzwerk Migration“ ins Leben gerufen hat. Das Netzwerk richtet eine Vielzahl von Veranstaltungen aus, darunter Jugend-, Ausbildungs- und Migrationsberatung.



Große Freude: Die Preisträger aus Ostwestfalen-Lippe des Bürgerprojektes 2019 der PSD-Bank.

FOTO: CARSTEN BENDER

## NRW will höhere Strafen für Kindesmissbrauch

**Winterpause:** Landesregierung will einen Gesetzentwurf über den Bundesrat einbringen

■ **Düsseldorf** (Inw). Nordrhein-Westfalen fordert Straferschärfungen für Kriminelle, die Kinder sexuell missbrauchen. „Es kann nicht sein, dass jemand, der den sexuellen Missbrauch einer Zehnjährigen bestellt, mit einer Bewährungsstrafe davonkommt“, sagte der stellvertretende Ministerpräsident Joachim Stamp (FDP) in Düsseldorf. Die Landesregierung werde dazu nach der Winterpause einen Gesetzentwurf über den Bundesrat einbringen.

In NRW waren in den vergangenen Monaten massenhaft Fälle von sexuellem Missbrauch bekannt geworden. Ausgangspunkt der Ermittlungen war in einem Fall der jahrelange Missbrauch zahlreicher Kinder auf einem Campingplatz im lippischen Lügde. In einem anderen Fall ist jüngst in Bergisch Gladbach ein kriminelles Netz aufgefallen, das Kinder weit über die Stadt hinaus getauscht und missbraucht haben soll.

Wenn Kinder missbraucht werden, sind sie für die Justiz wichtige Zeugen. Experten fordern die schnelle Vernehmung der Opfer, damit diese möglichst bald therapeutisch versorgt werden können. „Innerhalb von vier Wochen müs-

sen die Vernehmungen abgeschlossen sein“, sagte die Kölner Traumatherapeutin und Leiterin der Beratungsstelle Zartbitter, Ursula Enders. Häufig verzögere sich durch die Justiz der Beginn einer Therapie von Missbrauchsopfern, weil deren Aussagen unverfälscht bleiben sollen. „Das ist wie, als wenn man ein Kind mit inneren Blutungen nach dem Unfall auf der Autobahn liegen ließe“, sagte Enders.

Die Polizei hat in den vergangenen Tagen insgesamt acht Männer festgenommen, die in den meisten Fällen ihre eigenen Kinder oder Stiefkinder missbraucht haben sollen. Fotos und Videos dieser Taten wurden in Chat-Gruppen mit Tausenden Mitgliedern geteilt. Das führe zu einer zusätzlichen Belastung, sagt Enders, die die Landesregierung bereits im Missbrauchsfall Lügdeberatern hat. „Wenn Kinder wissen, dass ihre Fotos im Netz waren, können sie das Gefühl haben, dass der Missbrauch niemals endet.“

Die zuständige Kölner Staatsanwaltschaft konnte zunächst nicht sagen, wie schnell die Vernehmungen erfolgen könnten. Einige betroffene Kinder seien bereits vernommen worden.

## Herforder Klimagipfel mit 660 Schülern

**Experten zu Gast:** Auch ein Nobelpreisträger diskutierte mit den Teilnehmern im Stadttheater

■ **Herford** (ag). Ein generationenübergreifender Klimabend im Herforder Elsbach-Haus mit rund 100 Teilnehmern am Montag und ein Klimagipfel für Schüler im Stadttheater am Dienstag rückten Themen wie Klima-Erwärmung und die nachhaltige Entwicklung der Region in den Fokus. Zu Gast waren unter anderem der Friedensnobelpreisträger und Polarforscher Peter Lemke vom Alfred-Wegener-Institut sowie Arne Dunker vom Klimahaus Bremerhaven.

Doch natürlich stellten sich auch lokale Akteure wie Herfords Bürgermeister Tim Kähler und Uwe Hofer von der Energieagentur OWL der Diskussion. Neben wissenschaft-

lichen Vorträgen regten Gesprächsrunden mit den Experten zu Diskussionen zum Thema Klimaschutz und Nachhaltigkeit an. Als großes Problem wurden die Preise für die öffentlichen Verkehrsmittel genannt. Bürgermeister Kähler kündigte eine Senkung der Preise in nächster Zukunft an, ebenso wie die Fortschreibung des Klimakonzeptes für die Stadt Herford.

Eine Diskussionsrunde mit Schülern brachte Vorschläge für Veränderungen im Alltag hervor. So könnten für den Schulweg Mitfahrgelegenheiten gegründet oder auf das Fahrrad umgestiegen werden. Schulkantinen sollten nach Meinung der Schüler kein Einweggeschirr mehr verwenden.



Klimakonferenz Herford: Johannes Üpping (v.l.), Arne Dunker, Tim Kähler, Mike Süggeler und Lothar Schneider.

FOTO: ILJA REGIER

## Ihre Chance auf einen Millionengewinn

■ **Bielefeld.** Auf Sie wartet ein Mega-Eurojackpot: 90 Millionen Euro stehen bei der Jubiläumssziehung – es ist die 400. seit Beginn 2012 – am Freitag, 15. November, bereit. Wir geben Ihnen die Chance zum Mitmachen: Unsere Zeitung verlost fünf Euro-Jackpot-Systeme im Wert von jeweils 91 Euro.

Und so können Sie gewinnen: Rufen Sie heute von 6 bis 24 Uhr folgende Nummer an: 01378 40 20 50. Die Gewinner der Tippscheine werden von uns schriftlich benachrichtigt.

\*Ein Anruf kostet 50 Cent aus dem Festnetz der Deutschen Telekom; Preise aus dem Mobilfunk können gegebenenfalls abweichen.